

## **Kleine Anfrage**

**der Abg. Christine Rudolf, Wolfgang Stehmer und  
Claus Schmiedel SPD**

**und**

## **Antwort**

**des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport**

### **Unterrichtsversorgung und Stundenausfall im Landkreis Ludwigsburg im Schuljahr 2009/2010**

#### **Kleine Anfrage**

Wir fragen die Landesregierung:

1. Wie viele Schülerinnen und Schüler besuchen im Schuljahr 2009/2010 die einzelnen Schularten im Landkreis Ludwigsburg?
2. Wie haben sich die Schülerzahlen in den einzelnen Schularten in den letzten fünf Jahren im Landkreis Ludwigsburg entwickelt?
3. Wie hat sich die durchschnittliche Klassengröße in den einzelnen Schularten im Landkreis Ludwigsburg in diesem Zeitraum entwickelt?
4. Wie hoch ist der Unterrichtsausfall in den einzelnen Schularten im Landkreis Ludwigsburg (mit Angabe der häufigsten Gründe für Unterrichtsausfall)?
5. Wie groß ist der prozentuale Anteil am Unterrichtsausfall aufgrund von außerunterrichtlichen Aufgaben der Lehrkräfte (Fortbildung, Studienfahrten etc.) und welche Maßnahmen sind vorgesehen, um diesen Unterrichtsausfall zu verhindern?
6. Konnte der Pflichtunterricht in den einzelnen Schularten im Landkreis Ludwigsburg aufrechterhalten werden (mit Angabe, in welchen Fällen der Pflichtunterricht nicht in vollem Umfang erteilt werden konnte)?
7. Wie haben sich die Deputatsstunden bzw. Mittel für Krankheitsstellvertretungen im Landkreis Ludwigsburg in den letzten zwei Jahren entwickelt (aufgeschlüsselt nach Schularten)?

8. Wie viele Mittel für Krankheitsstellvertretungen wurden im laufenden Schuljahr im Landkreis Ludwigsburg bereits abgerufen (mit Angabe, wie viele Mittel aufgeschlüsselt nach Schularten noch zur Verfügung stehen)?
9. Inwieweit können die Schulen damit rechnen, dass von ihnen beantragte Krankheitsstellvertretungen zur Vermeidung von Unterrichtsausfall im laufenden Schuljahr von der Schulverwaltung auch tatsächlich bewilligt werden?

09. 02. 2010

Rudolf, Stehmer, Schmiedel SPD

Antwort

Mit Schreiben vom 23. Februar 2010 Nr. 22–6501.6/137 beantwortet das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport die Kleine Anfrage wie folgt:

*Wir fragen die Landesregierung:*

1. *Wie viele Schülerinnen und Schüler besuchen im Schuljahr 2009/2010 die einzelnen Schularten im Landkreis Ludwigsburg?*
2. *Wie haben sich die Schülerzahlen in den einzelnen Schularten in den letzten fünf Jahren im Landkreis Ludwigsburg entwickelt?*
3. *Wie hat sich die durchschnittliche Klassengröße in den einzelnen Schularten im Landkreis Ludwigsburg in diesem Zeitraum entwickelt?*

Die Schülerzahlen sowie die durchschnittlichen Klassengrößen an den öffentlichen Schulen im Landkreis Schwäbisch-Hall in den Schuljahren 2005/06 bis 2009/10 sind in der *Anlage* nach Schularten dargestellt.

4. *Wie hoch ist der Unterrichtsausfall in den einzelnen Schularten im Landkreis Ludwigsburg (mit Angabe der häufigsten Gründe für Unterrichtsausfall)?*
5. *Wie groß ist der prozentuale Anteil am Unterrichtsausfall aufgrund von außerunterrichtlichen Aufgaben der Lehrkräfte (Fortbildung, Studienfahrten etc.) und welche Maßnahmen sind vorgesehen, um diesen Unterrichtsausfall zu verhindern?*

Die Schulaufsichtsbehörden führen wegen des damit verbundenen Aufwands keine Statistik über Ausfälle und Vertretungen von Lehrkräften während des Schuljahres. Daten zu Abwesenheiten der Lehrkräfte wurden im Rahmen der Stichprobenerhebung zur Unterrichtssituation landesweit bei 620 Schulen für die Stichwoche vom 16. bis 20. November 2009 erhoben. Die Stichprobenerhebung lässt grundsätzlich keine kreisbezogenen Aussagen zu, da in einzelnen Schularten z. T. nur eine Schule in einem einzelnen Kreis ausgewählt wurde.

Der Unterrichtsausfall im Pflichtunterricht in der Woche der Stichprobenerhebung 2009 ist nachfolgend nach Schularten landesweit dargestellt.

Grundschulen:	1,1 %
Hauptschulen:	3,0 %
Realschulen:	3,8 %
Förderschulen:	1,4 %
Gymnasien:	5,5 %
Berufliche Schulen:	3,6 %

Im Rahmen der Stichprobenerhebung zum Unterrichtsausfall werden folgende Daten erhoben:

- Die Pflichtstunden nach Stundenplan,
- die von den hierfür im Stundenplan vorgesehenen Lehrkräften nicht erteilten Unterrichtsstunden differenziert nach Gründen (Abwesenheitszeiten),
- die Stunden des Vertretungsunterrichts differenziert nach Maßnahmen (Vertretungsstunden).

Die letztendlich ausgefallenen Unterrichtsstunden sind der Saldo aus Abwesenheitszeiten von Lehrkräften und den Vertretungsstunden.

Landesweit über alle Schularten hinweg ist Krankheit der Hauptgrund für die Abwesenheiten von Lehrkräften mit einem Anteil von 65,9 %. Der Anteil der Abwesenheiten aufgrund von Lehrerfortbildung liegt bei 14,5 %, von außerunterrichtlichen Veranstaltungen bei 5,9 % und von sonstigen dienstlichen Aufgaben bei 4,5 %. Eine Aussage, in welchem Umfang diese Stunden direkt vertreten wurden, lässt die Stichprobenerhebung nicht zu. Insgesamt wurden alle Abwesenheiten zu rd. 63 % vertreten.

Der Ausgleich kurzfristiger Abwesenheiten liegt in der Verantwortung der Schulleitung. Hierzu stehen ihr vielfältige Möglichkeiten zur Verfügung, z. B. das 70-Stunden-Kontingent (verlässliche Grundschule), organisatorische Maßnahmen, Mehrarbeit von Lehrkräften, selbst organisiertes Lernen, Einsatz von Stunden des Ergänzungsbereichs oder die zeitliche Verlegung von Unterricht. Wesentlich ist in diesem Zusammenhang, dass die Schulen eigene Konzepte zur Vermeidung von Unterrichtsausfall entwickelt haben und auf einen möglichen Vertretungsfall vorbereitet sind.

*6. Konnte der Pflichtunterricht in den einzelnen Schularten im Landkreis Ludwigsburg aufrechterhalten werden (mit Angabe, in welchen Fällen der Pflichtunterricht nicht in vollem Umfang erteilt werden konnte)?*

Nach dem Bericht des Regierungspräsidiums Stuttgart stehen mit den zum Schuljahresbeginn zugewiesenen Lehrkräften im Schuljahr 2009/10 den Grund-, Haupt- und Realschulen sowie Gymnasien über den Pflichtbereich hinaus weitere Lehrerwochenstunden für Unterrichtsvertretungen und ergänzende Unterrichtsangebote zur Verfügung.

Im Gymnasialbereich gibt es aufgrund Bewerbermangels an einzelnen Standorten geringfügige fachspezifische Engpässe, insbesondere in den Naturwissenschaften. An den Sonderschulen ist der Pflichtunterricht abgedeckt. Zusätzlich haben alle Schulen Lehrerwochenstunden für Differenzierungsmaßnahmen.

Die beruflichen Schulen haben zum Schuljahr 2009/10 ein Defizit von 6,4 % der Sollstunden gemeldet. Hauptsächlich in gewerblich-technischen Fächern und einzelnen allgemeinen Fächern gibt es aufgrund von Bewerbermangel Engpässe.

7. *Wie haben sich die Deputatsstunden bzw. Mittel für Krankheitsstellvertretungen im Landkreis Ludwigsburg in den letzten zwei Jahren entwickelt (aufgeschlüsselt nach Schularten)?*

Die Deputate der fest installierten Lehrerreserve standen im Schuljahr 2008/09 und 2009/10 in folgendem Umfang zur Verfügung:

Schulart	Schuljahr 2008/09	Schuljahr 2009/10
Grund- und Hauptschulen	43,0	43,0
Realschulen	8,2	8,2
Sonderschulen	5,0	5,0
Gymnasien	4,0	4,0
Berufliche Schulen	6,0	6,0
insgesamt	66,2	66,2

Über die fest installierte Lehrerreserve hinaus wurden Mittel für Krankheitsstellvertretungen bedarfsgerecht eingesetzt. Diese Mittel werden nicht nach Kreisen getrennt zugewiesen und verwaltet. Gegenüber dem Schuljahr 2008/09 hat sich der Verfügungsrahmen nicht geändert, da die sogenannten Schöpfmittel nicht gedeckelt sind und ein den Planansatz übersteigender Bedarf für Krankheitsstellvertretungen gegebenenfalls aus Schöpfmitteln gedeckt werden kann. Schöpfmittel entstehen aus freien und besetzbaren Lehrerstellen.

8. *Wie viele Mittel für Krankheitsstellvertretungen wurden im laufenden Schuljahr im Landkreis Ludwigsburg bereits abgerufen (mit Angabe, wie viele Mittel aufgeschlüsselt nach Schularten noch zur Verfügung stehen)?*

9. *Inwieweit können die Schulen damit rechnen, dass von ihnen beantragte Krankheitsstellvertretungen zur Vermeidung von Unterrichtsausfall im laufenden Schuljahr von der Schulverwaltung auch tatsächlich bewilligt werden?*

Wie bereits bei der Stellungnahme zu Ziff. 7 dargestellt werden die Mittel für Krankheitsstellvertretungen nicht kreisbezogen verwaltet.

Die Vertretung von Unterricht erfolgt nach einem gestuften Verfahren. Jede Schule versucht zunächst, mit eigenen Mitteln den Ausfall aufzufangen. Zusätzlich steht die fest installierte Lehrerreserve zur Verfügung. Erst wenn diese Maßnahmen ausgeschöpft sind, kann auf die im Staatshaushaltsplan etatisierten Krankheitsvertretungsmittel zurückgegriffen werden, welche ggf. durch Schöpfmittel aufgestockt werden können, um Vertretungslehrkräfte zu beschäftigen.

Die Zahl der Vertretungslehrkräfte, die bisher im laufenden Schuljahr mit unterschiedlichem Deputatsumfang und unterschiedlicher Dauer zugewiesen wurden, ist nachfolgend dargestellt:

Schulart	Zahl der Vertretungslehrkräfte (bisher)
Grund- und Hauptschulen	22
Realschulen	14
Sonderschulen	4
Gymnasien	61
Berufliche Schulen	12
insgesamt	113

In allen Fällen, in denen weder die Schule aus eigener Kraft noch ggf. das Staatliche Schulamt über die Lehrerreserve helfen können, wird der Abschluss eines befristeten Vertrages geprüft. Allein die nachgewiesene Notwendigkeit und die Bewerberlage entscheiden über einen Abschluss. Es gelang aller-

dings aufgrund Bewerbermangels nicht immer, geeignete Vertretungslehrkräfte zu gewinnen.

Naturgemäß kann sowohl die Entwicklung bei den Krankheitsfällen als auch bei den Schöpfungsmitteln in der Regel erst während des laufenden Schuljahres abgeschätzt werden. Im Sinne eines verantwortungsvollen Umgangs der vom Haushaltsgesetzgeber zur Verfügung gestellten Ressourcen ist die Schulverwaltung verpflichtet, diesen Bereich gewissenhaft und vorausschauend zu bewirtschaften. Darum wird die Entwicklung des Schöpfungsmittelvolumens einerseits und des Mittelverbrauchs andererseits von der Schulverwaltung aufmerksam verfolgt.

In Vertretung

Fröhlich  
Ministerialdirektor

Anlage

**Entwicklung der Schülerzahlen und der durchschnittlichen Klassengrößen an den öffentlichen Schulen  
im Geschäftsbereich des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport  
im Landkreis Ludwigsburg  
- Schuljahre 2005/06 bis 2009/10<sup>1)</sup> -**

Schulart	2005/06		2006/07		2007/08		2008/09		2009/10 <sup>1)</sup>	
	Schülerzahl	durchschnittl. Klassengröße <sup>2)</sup>	Schülerzahl	durchschnittl. Klassengröße <sup>2)</sup>	Schülerzahl	durchschnittl. Klassengröße <sup>2)</sup>	Schülerzahl	durchschnittl. Klassengröße <sup>2)</sup>	Schülerzahl	durchschnittl. Klassengröße <sup>2)</sup>
Grundschulen	22.248	23,0	22.018	22,6	21.548	22,5	20.869	22,3	20.637	22,3
Hauptschulen	8.592	21,2	8.164	20,9	7.570	20,0	7.099	20,0	6.733	19,9
Realschulen	12.447	27,4	12.463	27,5	12.441	27,5	12.505	27,3	12.477	26,8
Sonderschulen	1.820	8,9	1.791	8,9	1.800	8,9	1.772	8,8	1.750	8,9
Gymnasien	16.044	27,1	16.281	27,0	16.686	27,1	16.942	27,4	17.110	27,3
Beruf. Schulen	10.892	22,1	10.736	21,9	10.907	22,1	11.095	22,0	10.994	21,9

1) 2009/10: vorläufige Ergebnisse.

2) Gymnasien: Klassenstufen 5 bis 11